



**ZUKÜNFTIGE DER GESELLSCHAFT 43. KONGRESS
DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE
JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT JGU MAINZ
28. SEPTEMBER – 02. OKTOBER 2026**

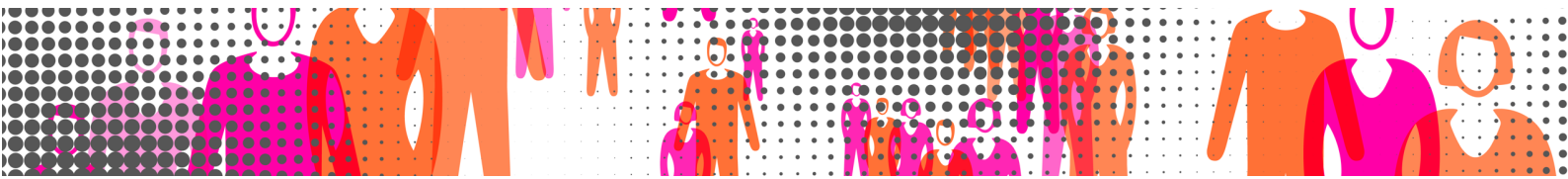
Call for Papers

**(Extrem) rechte Deutungsmuster und ihre lebensweltliche Plausibilisierung:
Anschlüsse, Aneignungen und Praktiken**

Ad-hoc-Gruppe auf dem 43. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie
„Zukünfte der Gesellschaft“
vom 28.09.–02.10.2026 an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Rechte Deutungsmuster, Orientierungen und Einstellungen sind in konkrete Sozialwelten eingebunden und mit spezifischen Entstehungs- und Ermöglichungskontexten verbunden. Während in Untersuchungen wie der Mitte-Studie (Zick et al. 2025) oder der Leipziger Autoritarismus-Studie (Decker et al. 2024) die Verbreitung dieser Einstellungen regelmäßig untersucht wird, adressieren Studien etwa zum Aufstieg neuer rechtspopulistischer Parteien (Cantoni et al. 2019), Infrastrukturen (Deppisch 2025) und Gefühlsordnungen (Hochschild 2016) verschiedene Dimensionen ihrer Entstehungszusammenhänge. Zudem wurden die sozialen Welten rekonstruiert (z. B. Hopf et al. 1995; Inowlocki 2000; Köttig 2004; Sigl 2018), in denen Ideologien, Ideologeme und Deutungsmuster entstehen, weitergegeben und erfahren werden und in denen sich Menschen diese aneignen und als plausible Weltansicht entfalten. Dass diese Plausibilisierung entscheidend für die Persistenz und Verbreitung rechter Deutungsmuster ist, stellt den Ausgangspunkt der Ad-hoc-Gruppe dar. Ziel der Ad-hoc-Gruppe ist es, die derzeitigen konkreten *lebensweltlichen* Plausibilisierungen, Aneignungen und Anschlüsse herauszuarbeiten, zu bündeln und zu diskutieren. Welche Gemeinsamkeiten und Muster werden im Alltag wirksam? In welchen sozialen Zusammenhängen entstehen und verfestigen sich rechtsextreme Überzeugungen? Wie sind diese Entstehungskontexte zu charakterisieren und zu rekonstruieren? Welche Rolle spielen Familien, Peers oder digitale Räume wie soziale Medien als Sozialisationsarenen für die Entwicklung rechtsextremer oder rechtspopulistischer Weltanschauungen? Was passiert außerhalb institutioneller Kontexte in welchen Räumen konkret?

Dabei lassen sich vorläufig drei Dimensionen unterscheiden, die die Beiträge adressieren können: *Erstens* Ideologeme, Weltanschauungen und Weltansichten: Was kann man aus Erzählungen der konkreten Akteure über die Sinnstruktur der Phänomene lernen? Inwiefern lassen sich Phänomene, die als rechtsextrem verstanden werden müssen, als politische Auseinandersetzungen vor Ort, als Lebensproblem oder handlungspraktisches Problem verstehen? *Zweitens* eine Verlaufsperspektive über punktuelle Phänomene und Situationen hinaus: Wie sind Aneignungen rechtsextremer Ideologie beispielsweise zeitlich in Biografien oder Orte eingebettet, inwiefern werden sie langfristig tradiert? *Drittens* eine funktionale Blickrichtung: Welche Funktionen erfüllen rechte Deutungsmuster beispielsweise als intergenerationale Bezugnahme, als





**ZUKÜNFTIGE DER GESELLSCHAFT 43. KONGRESS
DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE
JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT JGU MAINZ
28. SEPTEMBER – 02. OKTOBER 2026**

Orientierungsmuster in Gruppen und im Alltag oder als soziale Grenzziehung und Herstellung sozialer Ordnung in lokalen Kontexten?

In der Ad-hoc-Gruppe sollen mikrosoziologische Studien regional variiert und systematisch gebündelt werden, um die Relation zwischen rechten Orientierungen und Akteuren und ihrem sozialen Umfeld zu erklären: Beobachtungen und Analysen von Biografien, Bildungsverläufen, Schulpausen, Wohnzimmern, TikToks, Netzwerken und Vereinen, die prozessuale Perspektiven zur Erklärung politischer Veränderungen beitragen, um nur einige denkbare Untersuchungsfelder zu nennen.

Wir laden dazu ein, Beiträge zu verfassen, die sich mit den genannten Fragen empirisch befassen. Primär- und Sekundärdatenanalysen sind dabei ebenso willkommen wie soziologisch aufgearbeitete Berichte aus dem Forschungsfeld, Internetethnographien oder Biografieanalysen.

Wir bitten um die Einreichung von Abstracts (maximal eine Seite)

bis zum 27.04.2026

an: a.frank@dji.de und lena.dreier@uni-muenster.de

Organisation: Anja Frank (Deutsches Jugendinstitut e.V., Halle), Lena Dreier (Universität Münster)

Literatur

Cantoni, D., Hagemeyer, F. & Westcott, M. (2019). *Persistence and activation of right-wing political ideology. Discussion paper / Rationality & Competition, CRC TRR 190: no. 143.*

Decker, O., Kiess, J., Heller, A. & Brähler, E. (Hrsg.). (2024). *Vereint im Ressentiment: Autoritäre Dynamiken und rechtsextreme Einstellungen / Leipziger Autoritarismus Studie 2024.* Psychosozial-Verlag.

Deppisch, L. (2025). „Wir sind nur Menschen zweiter Klasse“: Vom Abbau der Daseinsvorsorge und Aufstieg des Rechtspopulismus. *Aus Politik und Zeitgeschichte.*

Hochschild, A. R. (2016). *Strangers in their own land: Anger and mourning on the American right.* The New Press.

Hopf, C.-M., Rieker, P., Sanden-Marcus, M. & Schmidt, C. (1995). *Familie und Rechtsextremismus: Familiäre Sozialisation und rechtsextreme Orientierungen junger Männer.* Juventa Verlag.

Inowlocki, L. (2000). *Sich in die Geschichte hineinreden: Biographische Fallanalysen rechtsextremer Gruppenzugehörigkeit.* Cooperative-Verlag.

Köttig, M. (2004). *Lebensgeschichten rechtsextrem orientierter Mädchen und junger Frauen: Biografische Verläufe im Kontext der Familien- und Gruppendynamik.* Psychosozial-Verlag.

Sigl, J. (2018). *Biografische Wandlungen ehemals organisierter Rechtsextremer.* Springer VS.

Zick, A., Küpper, B., Mokros, N. & Eden, M. (Hrsg.). (2025). *Die angespannte Mitte: Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2024/25.* Dietz.

